

Wesentliche Beiträge zur Grund- bzw. Allgemeinbildung, interdisziplinärer Charakter und trotzdem geringer Stellenwert sowie kaum Förderung von Astronomieunterricht?

- ❖ Als älteste Naturwissenschaft ist die Astronomie die „Mutter der Naturwissenschaften“ und leistet wesentliche Beiträge zur Grund- bzw. Allgemeinbildung. Da sie viele Disziplinen miteinander verbindet, ermöglicht sie eine ganzheitliche Betrachtung von Natur und Gesellschaft. Mit der Einordnung der Astronomie in andere Naturwissenschaften wird Wissenschaftsstruktur verfälscht und in der Schule werden didaktische Möglichkeiten der Entwicklung vernetzten Denkens verschenkt. (Lutz Clausnitzer, Obercunnersdorf, 2006)
- ❖ Die ausschließliche Einordnung astronomischer Inhalte in andere Schulfächer orientiert sich an Konzepten aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Astronomie ist mehr als ein Teilgebiet der Physik. Astronomie und Astrophysik sind keine Synonyme im Sinne von gleicher Bedeutung.
- ❖ Die Astronomie ist hoch interdisziplinär und stellt heute gerade durch die enge Verbindung mit der Raumfahrt einen Wirtschaftsfaktor ersten Ranges dar. Astronomie als bedeutendes Kulturgut soll folgerichtig eigenständiges Pflichtunterrichtsfach sein. (Dr. Ludwig Grunwaldt, Potsdam, 2006)
- ❖ Konzepte zu einem fachübergreifenden naturwissenschaftlichen Unterricht, in dem die einzelnen Fachdisziplinen dauerhaft aufgelöst werden, sind als neue Konzepte im Bildungsbereich nicht geeignet.
- ❖ Unbestrittene Erfolge bei der Etablierung und Durchführung von eigenständigem Pflichtunterricht Astronomie in der DDR (über Jahrzehnte) und in den neuen Bundesländern müssen zum Maßstab in ganz Deutschland werden. Damit würde das voneinander Lernen nicht zu einer Einbahnstraße verkommen. Es würde ein Beitrag zu einer Reform des deutschen Bildungswesens und zu einem Zusammenwachsen der alten und neuen Bundesländer geleistet werden.
- ❖ Auf der „Spielwiese der Kulturhoheit“ (Prof. Dr. Peter Struck, Erziehungswissenschaftler, 2001) darf nicht zugelassen werden, dass das Schulfach Astronomie in Teilen Deutschlands gegenüber anderen Naturwissenschaften eine derartige Benachteiligung erfährt.
- ❖ Das Gutachten des Sächsischen Staatsinstituts für Bildung und Schulentwicklung „Rolle und Bedeutung des Faches Astronomie an den allgemein bildenden Schulen“ (2001) und die Studie „Zur astronomischen Schulbildung in Deutschland“ (Dr. H. Bernhard, Nestor der deutschen Schulastronomie, 2005) sollten zum Maßstab des Umgangs mit dem Schulfach Astronomie gemacht werden. Weit entfernt von einseitigem Denken, weisen sie weit gehend in exzellenter Weise nach, dass und warum ein eigenständiges Unterrichtsfach Astronomie die optimale Variante für astronomische Bildung in der Schule ist.
- ❖ Der Bildungsexperte der UNO-Menschenrechtskommission Muñoz äußerte im Februar 2006 Bedenken, „dass in Deutschland immer mehr Bildungskompetenzen bei den Ländern liegen.“ Damit verliere der Bund die Möglichkeit, die Einheitlichkeit und Gleichberechtigung zu gewährleisten. Es gebe heute schon große Unterschiede zwischen den Ländern. (<http://www.heute.de/ZDFheute/drucken/1,3733,3900936,00.html> vom 21.02.2006)

